



Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte e.V.
Universität Bonn • Prof. Dr. G. Schulz • Konviktstr. 11 • 53113 Bonn

Rheinische
Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn

Institut für
Geschichtswissenschaft

Prof. Dr. Günther Schulz Abteilung
Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Konviktstraße 11
53113 Bonn
Tel. 0228/73-5172/5033
Fax: 0228/73-5171
g.schulz@uni-bonn.de

Bonn, den 20.2.2013/mp

Friedrich-Lütge-Preis 2013 für Tobias Alexander Jopp

Die Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte verleiht 2013 den mit 1.500 € dotierten Friedrich-Lütge-Preis für hervorragende Dissertationen an Herrn Dr. **Tobias Alexander Jopp** (Universität Hohenheim, jetzt Regensburg) für seine Studie „Insurance, Fund Size, and Concentration - Prussian Miners' Knappschaften in the Nineteenth and Early Twentieth Centuries and Their Quest for Optimal Scale“

Mit dem Preis wird eine herausragende Doktorarbeit der Wirtschaftsgeschichte ausgezeichnet, die hohen methodisch-theoretischen Anspruch mit profunder Quellenauswertung verbindet. Die Studie untersucht die Konstruktion und Entwicklung der Knappschaften 1861 bis 1920, insbesondere Fragen der optimalen Betriebsgröße, des Risikomanagements und der Überalterung und leistet damit einen Beitrag auch zur heutigen Diskussion über unsere Sozialversicherung, für die die Knappschaft ein Modell war.

Betreuer war Prof. Dr. Jochen Streb (Mannheim). Herr Dr. Jopp arbeitet jetzt als Akademischer Rat am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Regensburg. Die Arbeit erscheint in Kürze als Beiheft des „Jahrbuchs für Wirtschaftsgeschichte“.

Die Übergabe des Preises erfolgt bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: 3. – 6. April 2013 in Salzburg. Die 1961 entstandene GSWG vertritt das Fach in der Wissenschaft und Öffentlichkeit. Der alle zwei Jahre verliehene Preis ist nach Friedrich Lütge benannt, der mit Wilhelm Abel, Hermann Kellenbenz und Herbert Hassinger die Gesellschaft am 18. Februar 1961 in Frankfurt am Main gründete und bis zu seinem Tod 1968 ihr Vorsitzender war.

Die bisherigen Preisträger:

Alexander Engel (Göttingen) 2009: „Farben der Globalisierung. Die Entstehung moderner Märkte für Farbstoffe 1500 – 1900“;

Peter Kramper (Freiburg) 2007: „Neue Heimat. Unternehmenspolitik und Unternehmensentwicklung im gewerkschaftlichen Wohnungs- und Städtebau 1950 – 1982“;

Ingo Köhler (Göttingen) 2005: „Die ‚Arisierung‘ der Privatbanken im Dritten Reich. Verdrängung, Ausschaltung und die Frage der Wiedergutmachung“.